

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Kreistagsfraktion Euskirchen

Kreishaus, Jülicher Ring

Postfach 1145

53861 Euskirchen

Tel.: 02251-15510/Fax: 02251-15246

e-Mail: gruene.kreistagsfraktion@t-online.de

Z 3 / R 2 / 2013

Datum: 27.09.2013

Öffentliche Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Kreisausschuss 02.10.2013

Kreistag 09.10.2013

Gesundheitsgefährdung durch Ausbringung unbehandelter Gärsubstrate

hier: gemeinsamer Antrag aller im Kreistag vertretenen Fraktionen
--

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir nehmen Bezug auf die einschlägigen Bestimmungen der Geschäftsordnung des Kreises und beantragen namens und im Auftrag unserer Fraktionen die folgende Resolution auf die Tagesordnung des Kreistages zu nehmen:

Mit großer Sorge stellen wir Kreistagsmitglieder seit Jahren eine Entwicklung im Kreis Euskirchen fest, die nicht dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Region entspricht.

Die bereits im Kreis errichteten Biogasanlagen werden immer häufiger nicht nur mit nachwachsenden Rohstoffen, sondern auch mit Gülle (Hühnertrockenkot, Putenmist, Rindergülle, Schweinegülle, ...) beschickt. Nach der Verarbeitung in den Biogasanlagen wird das Substrat im ganzen Kreis auf die Felder ausgebracht. Durch den Einsatz von Antibiotika in der Massentierhaltung ist die Gülle jedoch mit gesundheitsgefährdenden Keimen belastet (EHEC, ESBL, CRE, Salmonellen, Clostridien, MRSA, Sporen, Pilze, Botulismus, etc.). In den Biogasanlagen werden die Keime aber nicht abgetötet.

Biogasanlagen bergen vielmehr die Gefahr, dass sich diese Keime durch biochemische Prozesse in den Anlagen vermehren. In den Niederlanden wird aus diesem Grunde die Gülle bei 70° hygienisiert und die Gärreste werden vor der Ausbringung beprobt.

In der Bundesrepublik sind diese Schutzmaßnahmen rechtlich nicht vorgeschrieben. Dadurch ist aber die Bevölkerung überall dort, wo Gärreste auf die Äcker ausgebracht werden, in besonderem Maße in ihrer Gesundheit gefährdet. Vor allem Menschen mit einer geschwächten Immunabwehr (Patient_innen in Krankenhäusern, Bewohner_innen von Alters- und Pflegeheimen sowie Hospizen aber auch Kinder unter zehn Jahren) können sich mit diesen Keimen infizieren und schwer erkranken. Auch bei operativen Eingriffen besteht eine gesundheitliche Gefährdung.

Die Kommunen und die Genehmigungsbehörde des Kreises haben offenbar keine angemessene Möglichkeiten, um auf diese bedenkliche Entwicklung genehmigungsrechtlich zu reagieren.

Nur durch eine geeignete Gesetzgebung auf Landes- und Bundesebene könnte dieser Gefahr entgegengewirkt werden.

Der Kreistag Euskirchen fordert daher Land und Bund auf, den Behörden und Politiker_innen vor Ort Instrumente in die Hand zu geben, den Bau und Betrieb dieser Anlagen fachlich auf geeignete Weise zu prüfen und steuernd einzugreifen, sowie sie zu verpflichten, die auszubringenden Substrate frei von resistenten Keimen zu halten.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift von allen Fraktionen